

Bezugspreis  
vierteljährlich  
im Stadt, Orts-  
und Nachbarort:  
weiser Mt. 1.60,  
außerhalb Mt. 1.80,  
einschließlich der  
Postgebühren. Die  
Eingelassenen r. des  
Blattes kostet 5 Pf.  
Erscheinung wöchentlich,  
mit Ausnahme der  
Sommer- und  
Festtage.



Fernsprecher 11  
Anzeigenpreis.  
Die 10spaltige Zeile  
oder deren Raum  
10 Pfennig. Die  
12spaltige Zeile  
oder deren Raum  
20 Pfennig. Bei  
Wiederholungen  
unveränderter An-  
zeigen entsprechend  
der Rabatt. Bei  
gerichtlicher Ein-  
setzung und Kon-  
kurrenz ist der  
Rabatt fünfzig.  
Telegramm-Adr.  
Cannenberg.

Redaktion u. Ver-  
lag in Altensteig.  
Schwarzwälder Laa-  
teruna / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Nr. 297      Ausgabe in Altensteig-Stadt.      Dienstag, den 19. Dezember.      Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.      1916.

# Der Krieg.

**W.B. Großes Hauptquartier, 18. Dez. (Amtlich.)**  
**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
Keine wesentlichen Ereignisse. Auch im Sommer- und  
Maasgebiet nur geringe Geiseltätigkeit.  
**Ostlicher Kriegsschauplatz:**  
**Front des Generalfeldmarschalls  
Prinz Leopold von Bayern:**  
Nordwestlich von Diek gerichtet die Russen, die  
von uns am 16. Dezember bei Bol Borst gewonnenen  
Stellungen zurückzuerobert. Hier auch nachts wieder-  
holten Angriffe wurden abgewiesen.  
Ebenso scheiterten russische Vorstöße bei Augu-  
stowka (südlich von Borow) in unserem Abwehrfeuer.  
**Front des Generaloberst Erzherzog Joseph:**  
Im Abschnitt von Mesicanezi östlich der Goldenen  
Büschel war der Artilleriekampf heftig.  
Im Uz-Tal örtliche Kämpfe mit wechselndem  
Erfolg.  
**Heeresgruppe des General-Edm. Schall  
von Madajen:**  
Die Lage hat sich nicht geändert.  
Auf Braila zurückgehende feindliche Kolonnen  
wurden durch unsere Fliegergeschwader mit beobachteter  
Wirkung angegriffen.

**Mazedonisch-Front:**  
Zeitweise lebhafteres Feuer im Cernabogen.  
Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Als Rumänien am 27. August d. J. an Oester-  
reich-Ungarn den Krieg erklärte, da lebte man in Bu-  
larest des Glaubens, in drei Monaten werden die Mit-  
telmächte besiegt am Boden liegen und werde Rumänien  
im Besitz von Siebenbürgen und womöglich auch der  
Bukowina sein. Drei Monate ungerührt haben hinge-  
reicht, um die Macht desselben Rumäniens zu zer-  
brechen, gründlich zu zerbrechen. Unsere Truppen ha-  
ben den Buzaul-Abchnitt überwunden, er kommt  
höchstens noch für kleinere Geiseltätigkeit mit der Nachhut  
des fliehenden Feindes in Betracht. Die Mitte und  
der rechte Flügel treibt die östlichen Streitkräfte des  
Feindes gegen Braila zusammen, das aber auch nicht  
ernsthaft verteidigt werden soll, wenn eine neutrale Mel-  
dung richtig wäre, daß nämlich das Oberkommando  
des russisch-rumänischen Heeres sich entschlossen habe,  
weder die Buzaul- noch die strategisch wichtige Sereth-  
Linie zu halten, sondern sich hinter den Pruth, der  
die Grenze zwischen der Moldau und dem russischen  
Besarabien bildet, zurückzuziehen. Vom russischen  
Standpunkt ist das wohl verständlich, ebenso daß den  
Russen die Luft vergangen ist, ihre Haut länger für  
die Rumänen zu tragen, die ihnen und den  
übrigen Verbündeten eine so schwere Enttäuschung be-  
reitet haben. Die Moldau würde aber dem Sieger  
vollständig preisgegeben, die in Ost-Siebenbürgen mit  
den Russen noch stehenden Rumänen ständen in Gefahr,  
abgeschritten zu werden. Die Probe auf die Richtigkeit  
der angeführten Meldung wird man jedenfalls schon  
bald machen können. Ist sie zutreffend, so werden die  
siebenbürgischen Grenzgebirge im Osten in nächster Zeit  
schon von den Rumänen geräumt werden. Die Dobru-  
scha wird fluchtartig verlassen.

## Die Ereignisse im Westen.

**Der französische Tagesbericht.**  
Brennweinverbot. Die norwegische Regierung ertlich am  
Montag ein Verbot des Verkaufs von Wein und Branntwein,  
das voraussichtlich bis 8. Januar dauern soll.  
Paris, 18. Dez. Amtlicher Bericht von gestern nach-  
mittag: In der Champagne wurde eine deutsche Erkundungs-  
teilung, die einen kleinen Posten westlich der Straße Navarin zu  
nehmen versuchte, mühelos zurückgeschlagen. Vom rechten Maas-  
ufer ist nichts zu melden außer einigen Patrouillengefahrten in  
der Gegend von Bezonvaux. Im Abschnitt von Saint Michel  
schickte ein deutscher Angriffsvorstoß gegen französische Gräben  
bei Chevroucourt (Chavroucourt?) in unserem Feuer. In der  
übrigen Front war die Nacht ruhig.

**Orientarmee: Artilleriekampf an verschiedenen Stellen  
der Front. Im italienischen Abschnitt Patrouillenkämpfe.**  
Abends: Auf dem rechten Maasufer beschloß die feindliche  
Artillerie unter der Gegenwirkung der Unseren unsere neuen  
Linien von Badgerouville bis Bezonvaux, besonders den Abschnitt  
von Chevrouettes. Unterdessenes Geschützfeuer auf der übrigen  
Front.

**Der englische Tagesbericht.**  
London, 18. Dez. Amtlicher Bericht von gestern  
abend: Im Laufe der letzten Nacht führten wir einen erfolgreichen  
Handstreich gegen feindliche Gräben in der Gegend von Hanhart  
aus. Es wurden Granaten in die Unterstände geworfen. Der  
Feind erlitt Verluste. Wir drangen auch in Schützengraben süd-  
westlich von Walscha ein und zerstörten eine Maschin-  
gewehrstellung. Morgens ließen die Deutschen östlich von Dieren  
Kochwolken ab.

## Die Lage im Osten.

**Der bulgarische Bericht.**  
Sofia, 18. Dez. Amtlicher Bericht von  
gestern: Mazedonische Front: An der ganzen  
Front schwaches feindliches Artilleriefeuer und an manchen  
Stellen Patrouillengefächte. — Rumänische Front:  
In der Dobrubtscha dauert der Vormarsch an. Die ver-  
bündeten, deutschen, bulgarischen und türkischen Truppen  
erreichten die Linien Golowitsch-See-Besimel-Djuran-Do-  
lugacea. In der östlichen Walachei rückten unsere Divi-  
sionen in Richtung auf den Unterlauf des Calmatul-  
flusses vor.

## Der Krieg zur See.

Madrid, 18. Dez. In acht Rettungsbooten schleppte  
ein deutsches Unterseeboot die gerettete Besatzung  
des versenkten griechischen Dampfers „Salamis“ (6300  
Tonnen) nach den kanarischen Inseln.  
London, 18. Dez. Lloyd meldet: Der dänische  
Dampfer „Michael Dantschloff“ (2118 Tonnen) ist ge-  
sunken. Der englische Schoner „Constance“ wurde durch  
ein Unterseeboot versenkt.

## Der Krieg mit Italien.

Wien, 18. Dez. Amtlich wird verlautbart  
vom 18. Dezember 1916:  
Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine  
besonderen Ereignisse.  
**Der italienische Tagesbericht.**  
Rom, 18. Dez. Amtlicher Bericht von gestern: Die  
Artillerie entwickelte größere Tätigkeit an der Trentiner Front.  
Die Unseren zerstörten feindliche Truppenbewegungen im oberen  
Altoadriale und auf der Hochfläche von Alago. An der Julischen  
Front Artillerie- und Patrouillenkämpfe. Wir drängten das  
Feuer des Gegners auf die Driestadt Monfalcone durch wohl-  
gezielte Salven unserer großen Artilleriegeschütze auf die feind-  
lichen Lagerplätze von Comeno (Komen) zum Schweigen.

## Römischer Kriegsrat.

Rom, 18. Dez. Zwei Versammlungen von Sena-  
toren und Abgeordneten beschloßen bei der Regierung  
die Einsetzung eines Kriegsrats nach englischem Muster  
anzuregen.

## Der türkische Krieg.

Konstantinopel, 18. Dez. Amtlicher Be-  
richt von gestern: Tigrisfront: Im Süden unserer  
Stellung bei Kelahie brachten wir mit Erfolg das zu  
verschiedenenmalen vom Feinde am 15. und 16. September  
plötzlich eröffnete Feuer zum Schweigen und warfen durch  
unser Feuer vorgehende starke Kavallerietruppen des  
Gegners zurück. Wir zerstörten ein feindliches Flugzeug.  
Persische Front: Wir wiesen leicht einen Angriff,  
den die Russen mit schwachen Kräften gegen unsere Vor-  
postenlinien nördlich von Hamadan machten, zurück. An  
der übrigen Front kein Ereignis von Bedeutung.

## Neues vom Tage.

Neues Palais bei Potsdam, 18. Dez. Der  
Kaiser ist heute morgen im Neuen Palais eingetroffen.  
**Einberufung des Hauptauschusses.**  
Berlin, 18. Dez. Der Abg. Baffermann ver-  
langt die Einberufung des Hauptauschusses des Reichs-  
tags, um zu der Frage des Friedensangebots Stellung  
zu nehmen. Die „Kreuzzeitung“ unterstützt die For-  
derung; die Öffentlichkeit habe bisher nicht genügende  
Gelegenheit gehabt, die Friedensziele zu erörtern. Das  
Blatt schreibt:

Von einer „rechtzeitigen“ Freigabe, wie sie feinerzeit  
verhoffen war, kann keine Rede sein. Wenn dann noch Mel-  
dungen über die deutschen Friedensbedingungen  
verbreitet werden (von ausländischen Zeitungen, denen sie von  
einer gewissen Stelle in Deutschland zugegangen sein sollen,  
D. Schr.), so ist es nicht wunderbar, daß sich in weiten  
Kreisen eine lebhaft Beunruhigung zeigt. Wir halten  
es nun zwar für gänzlich ausgeschlossen und völlig unmöglich,  
dieser Bedingungen wie die erwähnten für unsere lebenden Ver-  
söhnlichkeiten in Frage kommen können. Aber da sie nun einmal  
aufgetaucht sind, da ferner die sonderbare Vertraulichkeit gerade  
sozialdemokratischer Organe mit den Absichten der Regierung  
Bedanken erregt hat, da schließlich eine ausreichende Erörterung  
der Friedensziele in der Öffentlichkeit bisher nicht möglich  
gewesen ist, so erscheint es uns geradezu selbstverständlich, daß  
sie jetzt dort nachgeholt wird, wo sie mit der verhältnismäßig  
größten Wirkung verfolgen kann. Die Sachlage ist die, daß  
die Regierung möglicherweise unmittelbar vor dem Eintritt in  
Friedensverhandlungen steht. Wenn man es da für „wenig  
erfolgreich“ hält, daß das Organ des deutschen Reichstags  
sich darüber äußert, was es als erstrebenswertes Ziel dieser  
Verhandlungen ansieht, dann bekundet man damit eine recht  
geringe Meinung von den Aufgaben und Pflichten des  
Reichstags.

Berlin, 18. Dez. Nach der „N. Z.“ betragen seit  
Kriegsbeginn die Gesamtverluste der Franzosen 3 800 000,  
die der Engländer 1 200 000, zusammen 5 100 000 Mann.  
Hierin sind die farbigen Truppen nicht inbegriffen. Seit  
dem 1. Juli kämpften die Feinde mit 226 Divisionen  
an der Somme. Die Franzosen haben dabei mindestens  
800 000 Mann verloren. Die Verluste der Deutschen  
an der Somme blieben erheblich unter einer halben Mil-  
lion, wobei zu beachten ist, daß etwa 76 Prozent aller  
Verwundeten in Deutschland in verhältnismäßig kurzer  
Zeit wieder zur Front zurückkehren können.

Paris, 18. Dez. General Joffre hat dem Ge-  
neral Nivelle die Befugnisse als Oberbefehlshaber der  
Nord- und Nordostarmee übergeben.

## Diktatur in Frankreich?

Paris, 18. Dez. Die Verhältnisse in der Kammer  
spitzen sich zu. Gegen Briand besteht eine starke Oppo-  
sition, die sich allerdings mehr durch lauten Protest als  
sonstige Gewichtigkeit auszeichnet. Die Regierung ver-  
sagt noch über eine Wehretzeit. Es wird aber als mög-  
lich angenommen, daß Ministerpräsident Briand zur  
Diktatur schreiten wird, wenn die Kammer ihm das  
Vertrauen verweigern sollte. Bei der letzten Abstim-  
mung wurden 248 Stimmen für, 245 gegen einen von  
der Regierung gebilligten Antrag abgegeben.

Paris, 18. Dez. Der Kongreß der sozialistischen  
Vereinigung des Seine-Departements nahm mit 10 026  
gegen 408 Stimmen eine Entschließung an, die die Mög-  
lichkeit der Wiederaufnahme der internationalen Ver-  
handlungen und besonders der Verhandlungen für den  
Frieden in Betracht zieht unter der Bedingung, daß  
klare Vorschläge auf genau unrichtiger Grundlage von  
Deutschland und seinen Verbündeten vorgelegt würden.

## Neuwahlen in England?

London, 18. Dez. Reynolds Newspaper schreibt:  
In gut unterrichteten Kreisen glaubt man, daß Lloyd  
George sich ganz dem Krieg widmen und dem Unter-  
haus ohne Zweifel sehr kräftige Maßnahmen vorschlagen  
wird. Sollte er dabei auf Widerstand stoßen, so seien  
Neuwahlen zu erwarten. Die Anhänger Lloyd Georges  
machten kein Geheimnis daraus, daß es möglicherweise  
in nächster Zeit zu Neuwahlen kommen werde.

London, 18. Dez. „Weekly Dispatch“ schreibt, daß  
Lloyd George am Dienstag die Antwort der Alliierten  
auf das deutsche Friedensangebot geben werde. Wahr-  
scheinlich werde er in Utrecht die Friedensbedingungen  
der Alliierten mitteilen und Deutschland von dem Ge-  
schick der Alliierten in Kenntnis setzen, den Krieg mit  
äußerster Kraft solange fortzusetzen, bis diese Bedingungen  
gesichert seien.

Newyork, 18. Dez. (Menter.) Der Berichtshatter  
der „Tribune“ brachtet aus Washington, daß Wilsons  
Regierung Deutschlands Friedensvorschlag offiziell zu  
unterstützen, große Enttäuschung bei den Deutschen her-  
vorgezogen habe, besonders da bekannt ist, daß andere  
Mächte dazu bereit sind, sich nach Wilson zu richten.

Athen, 17. Dez. Gestern begann der Transport  
von griechischen Truppen nach Morea. Im Bahnhof  
von Eleusis wurde das Vorbeikommen von Truppen-  
zügen festgehalten. Die mit der Ueberwachung der Truppen-  
bewegung beauftragten Offiziere begannen am Sonntag  
in Patras und Korinth ihre Tätigkeit. Die französischen  
Schiffe überwachen beide Häfen.



## Ämtliches.

### Bestimmung eines Uebernahmepreises für Auspuggerste.

Es wurde bestimmt: Der Uebernahmepreis für Auspuggerste auf 200 M für die Tonne nicht übersteigen.

### Die Ablieferung von Fett aus Haus- und Hofschlachten im Oß.-Bezirk Nagold.

Die oberamtliche Bekanntmachung vom 9. ds. Mts. erfährt in sofern eine Aenderung, als die Sammelstelle des Kommunalverbands, an welche die Fleischbeschaumer oder ihre Stellvertreter und die Beauftragten der Ortsvorsteher die bei den Haus- und Hofschlachten abzunehmenden Rücken- und Bauchspeckmengen in gutem, reinlichem und abgefähtem Zustand abzuliefern oder einzufenden haben, nicht mehr bei Adolf Grüninger, Fleischbeschaumer in Nagold, sondern bei Karl Klumpp, Metzgermeister in Nagold ist. Auch die unter 3 2 a a. O. bezeichneten Schmalzmengen sind von den örtlichen Sammelstellen an obige Stelle abzuliefern. Im übrigen bleiben die Bestimmungen obenerwähnter Bekanntmachung in Kraft.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 19. Dezember 1916.

**Weihnachtsfeier.** Im dichtgefüllten Bronziersaal des Gemeindehauses fand am Sonntag Abend die Weihnachtsfeier der hiesigen Jugendvereine statt. Nach gemeinsamem Gesang sprach der Leiter der Veranstaltung, Stadtpfarrer Haug, einleitende Worte und alsdann begannen die Aufführungen und Deklamationen etc., von denen das Stück „Unser täglich Brot gib uns heute“, welches von dem Jungfrauenverein gespielt wurde, das Stück „Aus großer Zeit“, welches vom Jünglingsverein gegeben wurde u. das lebende Bild „Königin Elisabeth Gaben austeilend“ besonders hervorzuheben sind, lebhaften Beifall fanden und zum Teil große Heiterkeit hervorriefen. Die Mitglieder der Jugendvereine wurden beschenkt und nach Abwicklung des Programms und nach einer Schlussansprache des Herrn Stadtpfarrers wurde die Weihnachtsfeier mit gemeinsamem Gesang wieder geschlossen. Für die zahlreichen Besucher war die Veranstaltung ein großer Genuß, eine willkommene Abwechslung, welche die Kriegsvorgänge und Nöten für einige Stunden vergessen ließ und einen Strahl der Weihnachtsfreude ins Herz warf.

**Schneefall.** Die Schneefälle der letzten Tage und der letzten Nacht haben eine ganz stattliche Schneedecke über die Erde gebreitet, so daß der große und kleine Schlittenverkehr lebhaft eingesetzt hat. Auch der Bahnschlitten muß in einigen Orten schon in Tätigkeit treten.

**Einheitliche Milchpreise.** Das Kriegsernährungsamt beabsichtigt, nach einer Mitteilung, eine neue Regelung der Milchhöchsterpreise und zwar sowohl für den Verkauf von Milch durch den Erzeuger, als auch im Groß- und Kleinhandel vorzunehmen. Für diese Maßnahme ist zunächst ein geschlossenes Wirtschaftsgebiet in Norddeutschland in Aussicht genommen.

**Weihnachtsurlaub.** Nach einem Erlass des Kriegsernährungsamts werden bei den Urlaubsteilnehmern für Kriegsteilnehmer, nachdem die Landwirten zur Herbstbestellung Urlaub bewilligt worden ist, in erster Linie die Angehörigen aller übrigen Berufsstände möglichst gleichmäßig berücksichtigt.

**Frauen als Gerichtsreiber.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung des Bundesrats über die Verwendung weiblicher Hilfskräfte im Gerichts- und Justizdienst. Danach kann die einstweilige Wahrnehmung von Amtsgeschäften der Gerichtsreiber Frauen übertragen werden. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Antritts der Arbeit.

**Neue Reichsbanknoten.** Demnächst werden neue Reichsbanknoten zu 20 Mark ausgegeben werden. Die Noten sind mit dem Papierband 9 cm hoch und 14 cm breit. Das Papier ist auf dem linken Rande der Vorderseite mit einem braunen Faserstreifen versehen und enthält ein natürliches Wasserzeichen, die Zahl 20 und das senkrecht stehende Wort Mark. Beide Seiten der Note sind in Kupferdruck von tiefschwarzer Farbe als Hauptdruck so ausgeführt, daß auf jeder Seite durch einen verschiedenfarbigen Unterdruck eine besondere Lösung hervorgerufen wird. Auf der Vorderseite zeigt das Mittelstück zu beiden Seiten eines kreisförmigen Mittelstücks je eine leuchtende Männergestalt, die aus einem Füllhorn Münzen schüttelt. Das Mittelstück enthält in zarten Farben den braunen Reichsadler, von dem sich die Zahl 20 kräftig abhebt. Unterhalb der Zahl ist der Reimbuchstabe in hellgrün angebracht. Darunter befindet sich der bekannte Text. Die Rückseite zeigt in zwei hochstehenden achtseitigen Feldern das Brustbild eines Mannes als Sinnbild der Arbeit und des tätigen Tages, sowie dasjenige einer weiblichen Gestalt als Sinnbild der Ruhe und der Nacht. Dazu kommen die üblichen Verzierungen. Die Note ist nach einem Entwurf von Professor Arthur Kampf ausgeführt, den Kupferstecher Professor Hans Meyer.

**Vaterländischer Hilfsdienst.** Die freiwilligen Meldungen zum Vaterländischen Hilfsdienst laufen nach einer amtlichen Meldung zahlreich ein. Das Kriegsernährungsamt beabsichtigt daher nicht, jetzt schon Beschränkungen oder gar Stille zu legen, ehe die notwendigen Voraussetzungen für eine anderweitige Verwendung der Arbeitskraft gegeben sind. Bereits ist auch eine Abteilung für die Regelung des Hilfsdienstes der Frauen eingerichtet. An der Spitze dieses Amtes steht Frau Dr. Marie Elisabeth Labers. Diese Abteilung steht mit allen großen Frauenvorgängen in Verbindung.

**Auflösung von Verträgen.** Der Bundesrat hat den Reichskanzler ermächtigt, aus Gründen der Vergeltung auf Antrag einen Vertrag, den ein Deutscher mit einem Angehörigen eines feindlichen Staates vor oder nach Ausbruch des Krieges geschlossen hat, aufzulösen. Ausgenommen sind die Böhmeringengeschäfte. Die Auflösung kann den ganzen Vertrag oder einen Teil betreffen. Die Vergeltungsmäßigkeit richtet sich zunächst gegen England, Frankreich, Italien und deren Kolonien, im können aber erforderlichenfalls auch auf andere feindliche Staaten angewendet werden.

**Seifenabgabe.** Von nun an werden alle an Tuberkulose jeder Art Erkrankten Zusatzsorten erhalten können. Auf ärztliche Verordnung kann in Apotheken anstelle der K.A.-Seife auch Kaliseife in gleicher Menge abgegeben werden. Den Vertrieben, in denen Munitionarbeiter beschäftigt sind, werden geeignete Seifen-Ersatzmittel zugeführt.

**Namensänderung.** Die seitler Berlin W 9, Bellevuestraße 12a, befindliche Aktiengesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen, Kriegerobststoff-Gesellschaft, hat ihre Firma in Kriegs-Vadern-Aktiengesellschaft geändert und ihre Geschäftsräume nach Berlin SW., Leipzigerstraße 76, verlegt.

**Familienbeihilfe.** Arbeiter, die nach Kriegsausbruch ausdrücklich nur zu vorübergehenden Zwecken in den Eisenbahndienst eingekleidet wurden, erhalten nach einer Bekanntmachung im Amtsblatt der R.R. Verkehrsbehörden im Falle ihrer Einberufung zum Wehrdienst die Familienbeihilfe nur dann, wenn sie wenigstens 6 Monate lang im Eisenbahndienst beschäftigt waren.

**Zur Verleumdung für Besitzer von Goldmünzen.** Der 25 Jahre alte Albert Federer von Heilbronn inserierte ein Goldstück mit der Prägung Kaiser Friedrich im „Stuttgarter Tagblatt“, um einen höheren Preis zu erzielen. Dadurch hat sich der Angeklagte gegen die Bundesratsverordnung bezüglich der Goldmünzen verstoßen, und die Amtsanwaltschaft beantragte eine Geldstrafe von 15 M.; nur weil der Angeklagte offensichtlich aus Unkenntnis gehandelt hat, erkannte das Stuttgarter Schöffengericht auf 3 M. Geldstrafe. Das seltene Goldstück wurde eingezogen.

**Simmersfeld, 16. Dez.** Ein seltenes Jagdglück hatte Herr Schultheiß Meyer von hier. Er hat innerhalb kurzer Zeit 4 Hirsche erlegt, darunter 2 Zwölfer. Wir gratulieren!

**Egenhausen, 18. Dez. (Kaiser Tod.)** Als am Samstag der 62 Jahre alte Christian Hammer auf dem Kamp tätig war, erlitt er plötzlich einen Hirnschlag. Der bei ihm sich befindliche Rasse rief um Hilfe und als diese eintreffen konnte Hammer nach Hause getragen werden, wo er in der Nacht darauf starb.

**Edelweiser, 17. Dez.** Auch wir gedenken unserer Feldgrauen, welche für uns im Feindesland streifen. Die bürgerlichen Kollegen beschloßen in letzter Sitzung, als Anerkennung einem jeden von hier ausmarschierenden Soldaten ein Weihnachtsgeschenk von 10 M. aus der Gemeindefasse zu bewilligen.

**Nagold, 18. Dez.** Der am Samstag hier eingetroffene Lazarettzug führte 113 Verwundete und Kranke aus Siebenbürgen hieher. Die Soldaten entstammen größtenteils dem Alpenkorps, das ja in den dortigen Kämpfen ruhmreichen Anteil hatte.

**Galz, 18. Dez. (Unfall.)** Das neunjährige Söhnchen des Kassendieners Burkhart, der zurzeit in Stuttgart in einem Erlass-Bataillon dient, stürzte sich heute nacht 3 Uhr im Fieberwahn aus dem Fenster der im zweiten Stock gelegenen Wohnung in der Krankenkasse. Der Junge erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Er liegt zurzeit, wie verschiedene Kinder in unserer Stadt, an Diphtherie darnieder.

**Stuttgart, 16. Dez. (Parteifundgebung.)** Nach einem Vortrag des Abg. H. Kaufmann „Zur politischen Lage“ wurde gestern in einer Versammlung die Absendung folgenden Telegramms an den Reichskanzler einstimmig beschlossen: „Die außerordentlich zahlreich besuchte Bürgerversammlung der Sozialpartei Groß-Stuttgart fühlt sich gedrungen, einstimmig zu bezeugen, daß der Ruf der Reichsregierung vom 12. Dezember 1916 auch im Süden das härteste Echo gefunden hat. Der Dank Hindenburgs an den Reichskanzler ist dem Volk wie dem Volk aus der Seele gesprochen, dessen Hand sich zur Faust ballen würde, wenn sie zurückgewiesen wird.“

**Stuttgart, 18. Dez. (Die Antwort des Reichskanzlers.)** Auf das von der Stuttgarter Fortschrittlichen Volkspartei an den Reichskanzler abgeschickte Telegramm ist folgende Antwort eingelaufen: „Für die mir freundschaftlich übermittelte Kundgebung der Groß-Stuttgarter Bürgerversammlung spreche ich meinen aufrichtigen Dank aus. Dies Echo aus dem Süden ist mir ein neues wertvolles Zeugnis dafür, daß der erste Schritt vom 12. Dezember vom deutschen Volk in seiner ganzen Bedeutung erfasst und von seiner Entschlossenheit getragen wird, der Welt das große Beispiel der mit höchster Kraft gepaarten Überlegenheit zu geben. Reichskanzler von Bethmann Hollweg.“

**Stuttgart, 18. Dez. (Parteifundgebung.)** Ueber die politische Lage sprach gestern der Reichstags- und frühere Landtagsabgeordnete Hindenburg in einer Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins Stuttgart. Die Versammlung nahm einstimmig folgende Entschliessung an:

„Die heutige Versammlung der Sozialdemokratischen Partei Stuttgart spricht der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ihre Anerkennung für die eifrige und in wesentlichen Teilen erfolgreiche Mitarbeit an dem Gesetz über den Vaterländischen Hilfsdienst aus und erklärt ihre Zustimmung zu den Ab-

stimmungen ihres Abgeordneten Hindenburg. Die Versammlung ist von Bewunderung erfüllt über das von der Reichsregierung ausgegangene Angebot zum Eintritt in Friedensverhandlungen, durch welches dem heftigsten Wunsch des ganzen deutschen Volkes auf baldige Wiederaufnahme friedlicher, kulturfördernder Arbeit entsprochen worden ist. Die Versammlung hält die Möglichkeit des Eintritts in Friedensverhandlungen auf der Grundlage der gegenseitigen Anerkennung freier nationaler und wirtschaftlicher Entwicklung und Gleichberechtigung der kriegführenden Staaten bei der gegenwärtigen Kriegslage für gegeben. Sie erwartet daher von den sozialistischen Parteien der feindlichen und neutralen Länder, daß sie gemäß den auf Herbeiführung des Weltfriedens abzielenden Bestrebungen des internationalen Sozialismus auf die Regierung ihrer Länder im Sinne einer baldigen Annahme des deutschen Vorschlags mit allem Nachdruck einzuwirken suchen.“

**Stuttgart, 18. Dez. (Mildentlicher Verband.)** Im Saale des Stadtgartens fand gestern nachmittag ein außerordentlicher Gantag des würtembergischen Bundes des Mildentlicher Verbands statt. Der erste Vorsitzende des Verbands, Rechtsanwalt Clah in Mainz, erstattete den Bericht über die politische Lage. Die Versammlung war aus allen Teilen des Landes außerordentlich zahlreich besetzt, so daß der Saal die Anwesenden kaum fassen konnte.

## Handel und Verkehr.

**Ettmannsweiler, 16. Dez.** Die Gemeinde Ettmannsweiler hat das für das Hiebsjahr 1917 anfallende Langholz um 162% an Gebrüder Theurer, Holzschneidewerke in Altensteig verkauft.

## Legte Nachrichten.

### Der Abendbericht.

**WTB. Berlin, 18. Dez. Abends. (Amtlich.)** An West- und Ostfront nichts Wesentliches.

In der Balachei kleinere für uns günstige Kämpfe. In der Nordobdrußica ist die Linie Babadag-Pecineaga übergriffen.

**WTB. London, 18. Dez. (Reuter.)** Das Auswärtige Amt hat auf Ersuchen der Vereinigten Staaten dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Washington Grafen Tarnowski freies Geleit gegeben.

**WTB. Haag, 18. Dez.** Aus London wird gemeldet: Die Mitteilung der englischen Admiralität, daß eine neue deutsche „Müwe“ auf dem Ozean erschienen ist, hat die Kriegsversicherungsprämien auf dem englischen Markte stark in die Höhe getrieben.

**WTB. Berlin, 19. Dez.** Aus München wird gemeldet, daß sich in der Penzberger Grube bei der Einfahrt der Morgenschicht eine heftige Schlagwetterentzündung ereignete, wobei 35 Bergleute zum Teil so schwer verletzt wurden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

**WTB. Berlin, 19. Dez. (Zu dem rumänischen Niederbruch)** schreibt nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ eine Jassyer Zeitung: Es gibt keinen Rumänen, der nicht alles getan hätte, was in seinen Kräften stand. Aber der Kampf übersteigt unsere Kraft. Rumänen sterben nicht ehelos, aber ehelos sind die, die es ins Unglück stürzten.

**WTB. Bern, 19. Dez.** „Corriere della Sera“ meldet aus Athen: Nach dort eingetroffenen, noch nicht bestätigten Nachrichten sollen venezianische Truppen die Inseln Zante und Cephalonia besetzt haben. Die Nachricht macht in Athen starken Eindruck, da man vermutet, daß die Besetzung nach Vereinbarung zwischen Venedig und den englischen und französischen Behörden erfolgt sei.

**WTB. Rempen, 19. Dez.** In den Oberdörfer Bergen ereignete sich vorgestern Vormittag ein schweres Bergunglück. 5 Soldaten machten einen Ausflug auf die Sonnenköpfe und wurden dort von einer Lawine überrascht. 3 von ihnen wurden in die Tiefe gerissen. Aufgebotes Militärs schaffte die Bergunglückten heraus, von denen 2 bereits tot waren.

**WTB. Berlin, 19. Dez.** Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge schreibt der „Secolo“ der Vatikan hülle sich in unbedingliches Schweigen über den Friedensvorschlag. Der Papst habe häufige Besprechungen mit zahlreichen Kardinälen.

**WTB. Berlin, 19. Dez.** Zur Friedensbesprechung in Jassien wird in verschiedenen Morgenblättern festgestellt, daß kein Redner im Parlament sich für unbedingte Ablehnung des Friedensangebots der Zentralmächte erklärt habe. — Die heute von Sonnino abzugehende Erklärung wird, wie der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, mit Spannung erwartet.

Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baul.

## Unsere Leser

welche ihre Zeitung durch den Postboten erhalten, machen wir darauf aufmerksam, daß die Post in der Zeit vom 15. bis 25. Dezember die Bezugsbeträge der Zeitungen einzieht.

Um eine ungehinderte Weiterzustellung unserer Zeitung zu ermöglichen, empfiehlt es sich, bei dieser Gelegenheit das Zeitungsgeld zu entrichten und nicht bis in die letzten Tage des Monats zu warten, wodurch häufig Störungen in der Zustellung eintreten.

Neubestellungen auf unsere Zeitung werden für das neue Quartal von allen Postboten und Postanstalten, Aussträgern und Agenten unserer Zeitung entgegengenommen.

Altensteig-Stadt.

Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Ueberberg findet der morgige

# Bieh-Markt

nicht statt.

Den 19. Dezember 1916.

Stadtschulth.-Amt.

Stadtgemeinde Berneck.



## Nadelstamm-Holz-Verkauf

auf dem Stock im Submissionsweg.

Am Mittwoch, den 27. Dezember nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Berneck wird das im Jieb 1917 vorgesehene Lang- und Klobholz in 2 Losen und zwar

1. Los ca. 200 Festm. Forchen II. bis IV. Klasse und

2. Los ca. 350 Festm. Tannen u. Fichten darunter 200 Festm. I. bis III. Klasse

im Submissionsweg verkauft.

Angebote in Prozenten der Taxpreise wollen bis zu obiger Zeit an das Stadt-Schulth.-Amt Berneck eingereicht werden, wofelbst auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können. Abfuhr sehr günstig.

Stadt-Schultheißenamt: Weik.

Walddorf, Oberamt's Ragold.

## Stammholz-Verkauf

auf dem Stock.

Aus dem hiesigen Gemeindevald kommen zum Verkauf: Waldbteil Hochwald 100 Fm. und Brand 400 Fm. Schriftliche Angebote wollen bis spätestens

Freitag, den 22. Dez. d. J. nachm. 1 Uhr beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Die Bietenden bleiben bis 25. Dezbr. ds. J. an ihre Gebote gebunden und es können die weiteren Bedingungen auf dem Rathaus eingesehen werden.

Die Vorzeigung des Holzes kann durch den Gemeindevaldschützen erfolgen.

Den 16. Dezember 1916.

Gemeinderat

Vorstand Reitschler.

Altensteig.

Wir suchen für dauernd zu sofortigem Eintritt für Büroarbeit ein zuverlässiges

## Fräulein

mit guter Schulbildung

Geb Brüder Theurer.

Gabe einen schönen, sprungfähigen 14 Monate alten

## Farren

zu verkaufen

Kilgus z. Löwen Beseufeld.

Gaugenwald.

Ein Paar etwas angewöhnte, starke 2jährige



## Stiere

von hohem Wuchs verkauft

Stein.

Altensteig.

Puppen-Zimmer-Küchen-Kaufladen

### Kinder-Stühle

niedere und hohe zum Umklappen mit Einrichtung und Spielrollen



### Kinder-Schaukeln



Kinder-Möbel aller Art laut besonderem Katalog

## Wiegen-Pferde

### Kinder-Leiterwagen

in verschiedenen Größen und mit verstellbarer Rückenlehne



### Knaben-Sandwagen

so genannte Kastenwagen, in blau und eichen lackiert

### Puppen-Sportwagen

neuester Aufmachung

### Puppen-Wagen

in einfacher wie eleganter aber nur solider Ausführung



### Kinder-Kochherde

billigt bei

## C. W. Luz Nachfolger

Fritz Bühler jr.

### Karl Walz, Altensteig

Hut- und Mützengeschäft

empfiehlt für die Herbst- und Winteraison sein Lager in

Seidenhüten, Klapphüten, fette Haar- u. Wollfilzhüten,

Loden- und Sporthüten für Herren, Knaben und Kinder

Mützen jeder Art

hauptsächlich Herren- und Knabensportmützen, Latein- und Realschülermützen.

Sodann empfehle ich noch mein Lager in Pelzwaren, wie

Kragen, Kolliers, Muffen und Barret.

Ferner empfehle ich noch eine Auswahl Hofenträger, Einlegsohlen, Zimmer- und Einziehdoffeln alles zu billigsten Preisen.



## Gesangbücher

 empfiehlt in schöner Auswahl die W. Nieker'sche Buchhdlg.

Altensteig.

Als nützliche und praktische

# Weihnachtsgeschenke

empfehle ich:

Bestecke  
 Bettflaschen  
 Bratpfannen  
 Bügeleisen  
 Brotkapseln  
 Butterfässer  
 Buttermaschinen  
 Christbaumständer  
 Davoser-Schlitten  
 Email-Geschirre  
 Fleischhackmaschinen  
 Kaffeekannen  
 Kaffeemühlen  
 Kohlenfüller  
 Kinderbügeleisen  
 Kinderschlitten

Kinderkochherde  
 Kochgeschirre gußeis.  
 Kopierpressen  
 Laubsägewerkzeuge  
 Messerputzmaschinen  
 Nudelschneidmaschinen  
 Ofenschirme  
 Parkettbohrer  
 Schirmständer  
 Schlittschuhe  
 Tafelwagen  
 Vogelkäfige  
 Waffeleisen  
 Waschmangen  
 Wiegmesser  
 Beigerwagen

sowie alle übrigen

## Haushaltungs- und Küchenartikel.

### Paul Beck.

### Ein Weihnachtsgruß

für unsere Krieger

— Preis 25 Pfennig —

noch zu haben in der

### W. Nieker'schen Buchhdlg.

— Altensteig. —

Altensteig.



## Mundharmonikas und Ziehharmonikas

finden Sie von billigster bis bester Ausführung  
billigt bei

### Lorenz Luz jr.

Telefon 46.

Altensteig.

## Waldfägen Handfägen



## Aegte u. Beile Reppelleisen Schneidmesser Feilen

aller Art

empfehle in besten  
Gußstahlqualitäten

### Paul Beck.

## Bettmatten

sol. Verfertigung garant. Alter und  
Beschl. angeb. Kunstst. kostenlos.  
Merkur-Verband München,  
Georgenstr. 66/47.

Bestrebene.

Ragold: Elisabethe Raler 79 1/2 J.  
Emmingen: Katharina Strienz, geb.  
Renz, 64 Jahre.

Egenhausen, 18. Dezbr.

## Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten  
machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß  
unser lieber Vater, Groß- u. Schwiegervater

### Christian Hammer

Fuhrmann

im Alter von 62 Jahren durch Hirnschlag  
unerwartet schnell in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Söhne:

**Gg. Hammer** 1. Adler 1. St. im Feld  
mit Frau,

**Chr. Hammer** 1. St. im Feld.

Die Töchter:

**Anna Walz** geb. Hammer

mit Gatte 1. St. im Lazarett,

**Kathrine Rauschenberger** geb. Hammer

mit Gatte 1. St. im Feld,

**Maria, Elisabethe und Friedrike.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 2  
Uhr statt.

Empfehle als passende

## — Weihnachtsgeschenke —

Gesangbücher  
in schöner Auswahl  
sowie  
Gesam-buchtraktätschen  
Photographie-  
Poésie-  
Postkarten- und  
Schreib-Albums  
Briefkassetten  
Brieftaschen  
Briefmappen  
Bilderbücher

Geschäftsbücher  
Gebet- und  
Predigtbücher  
Bergischmeinnicht  
Photographie- u.  
Familienrahmen  
in allen Formaten  
Spiegel  
Leigordner  
Reiß- u. Tintenzeuge  
Reißbretter

und ferner alle in mein Fach einschlagenden Artikel

### Wilhelm Rohler

Buchbinderei, Altensteig.

Altensteig.

## Unterhosen Unterleibchen Hemden

empfehle

**Hans Schmidt**  
vorm. Adrion.

Altensteig.

## Herrenschlitten



verkauft

**Chr. Bühler.**

## Familien- Kalender

und

## Abreißkalender

sind zu haben in der

**W. Nieker'schen Buchhdlg.**  
Altensteig.

Suche ein ordentliches fleißiges

## Dienstmädchen

aus achtbarer Familie, das schon  
gehört hat. Zeugnisse beschriften  
erwünscht.

**Ch. Geigle,**

Waldfam:nhandlung, Ragold.